Werk

Titel: Revue des deux Mondes

Autor: Körting, G.

Ort: Oppeln ; Leipzig

Jahr: 1879

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616960_0001|log24

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

spricht über das Schwanken der Aussprache zwischen e fermé und e ouvert in gewissen Lautverbindungen. — VIII. Grossel macht im Anschluss an das Buch von Plötz Bemerkungen über die franz. Ausspr., mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache in der Loiregegend; Bourgeois bespricht das Drama »les vieux péchés« von *Mélesville* u. *Dumanoir*. — X. Eberlin bespricht das Verhältniss Voltaire's zu Shakespeare: es war, entgegen der Annahme Hettner's, stets ein feindliches. — XI. u. XIII. Wüllenweber bespricht: 1) *A. de Ste.-Claire, Pasquet and Hölscher*, Dictionary of English, French and German Idiom. Heft 1, das Werk enthält vieles Unnöthige; 2) Changements orthographiques »eine von der société des correcteurs des Imprimeries de Paris veranstaltete Zusammenstellung aller derjenigen Wörter, welche entweder vom Dictionnaire de l'Académie ganz neu aufgenommen oder in irgend einer Weise verändert worden sind«. — Carel erörtert syntaktische Eigenthümlichkeiten des Heptaméron der Marguerite de Navarre. — XII. Strack kritisirt die Schütz'sche Ausgabe von G. Sand, Molière: eine leichtfertige und unbrauchbare Arbeit. — Beurtheilungen und kurze Anzeigen: S. 478. *Peters*, Lectures variées sur les sciences naturelles et polytechniques de la Litérature française moderne. Halle . ? . (? lobende Anzeige). — *Wershoven*, Vocabulaire technique français-allemand, Leipzig . ? . (? lobende Anzeige). — *Weddigen*, Auswahl französ. Gedichte. Nebst biographischen Notizen der Verfasser und einem Anhange über die Grundzüge der franz. Verslehre. Paderborn 1879. (Adler: günstiges Urtheil).

G. KOERTING.

Revue des deux Mondes. XLIX^e^ année. Troisième période. Tome XXXII^ème^.

1^er^ Avril. Mme. Dora d'Istria. *Le surnaturel dans le monde végétal.* Der Aufsatz gibt eine Uebersicht über die Rolle, welche die Pflanzenwelt in den mythologischen und religiösen Anschauungen der Völker alter und neuer Zeit gespielt hat, bezw. noch spielt. Die Verfasserin hat sich im Allgemeinen damit begnügt, bekannte Thatsachen zusammenzustellen, thut dies aber mit Umsicht und Geschick. Im Einzelnen finden sich manche Unrichtigkeiten, welche bei grösserer Genauigkeit und strengerer Kritik der benutzten literarischen Hülfsmittel sich wohl hätten vermeiden lassen. Beispielsweise sei bemerkt, dass die S. 489 citirte spanische Schriftstellerin Fernan Caballero mit ihrem väterlichen Namen nicht Cecilia Bohl de Arron, sondern Cäcilia Böhl von Faber hiess. — II. Alfred Maury. 1. *Les assemblées du clergé en France sous l'ancienne monarchie.* — 2. *Les assemblées ecclésiastiques sous Henri IV et sous Louis XIII.* Der zweite Theil einer für die ältere kirchenpolitische Geschichte Frankreichs wichtigen und interessanten Abhandlung. — III. Albert Duruy. *La Statistique de l'enseignement supérieur.* Ein Aufsatz, dessen Lectüre wir angelegentlichst empfehlen. Der Verf. bespricht in eingehendester und sachkundigster Weise die Gebrechen, an denen der französische Universitätsunterricht, namentlich der auf die philologisch-historischen Fächer bezügliche, zur Zeit krankt und macht Vorschläge zu deren Heilung, wobei vielfach die Annahme der den deutschen Hochschulen eigenthümlichen Institutionen empfohlen und überhaupt das deutsche Universitätswesen mit dem französischen verglichen wird. Der Verf. hat sich aufrichtig bemüht, die deutschen Universitäten in ihrem Wesen richtig zu erkennen und unparteiisch zu würdigen, ohne sich irgendwie durch nationale Voreingenommenheit in seinem Urtheile beirren zu lassen. Indessen dürfte er doch die Thätig-

keit der deutschen Professoren zu äusserlich aufgefasst und beurtheilt haben, wenn er (S. 582 f.) sagt: „*Les cours des professeurs allemands ressemblent en rien à ceux de nos professeurs. D'abord, ils ne durent que trois quarts d'heure, ensuite, ils consistent en lectures qui n'exigent aucun effort d'improvisation. Chaque professseur a ses cahiers qu'il récite ou qu'il lit, sans se mettre autrement en frais d'éloquence. On comprend qu'un même maître puisse ainsi faire jusqu'à cinq leçons par semaine; une fois son cours écrit, il n'a plus qu'à le tenir au courant de la science.*" Ein Jeder, der eine deutsche Universität besucht hat, wird diese Behauptung für eine arge Uebertreibung erklären müssen, denn die meisten deutschen Professoren leisten doch in ihren Vorlesungen noch etwas mehr, als ein mechanisches Recitiren oder gar ausdruckloses Ablesen ihrer Hefte. — IV. George Vautier. *La Marraine, dernière partie.* Letzter Theil einer in dem Hefte vom 15. März begonnenen Novelle. — V. C. de Varigny. *La doctrine Monroë et le Canada.* Eine gut geschriebene Uebersicht der Politik, welche die Vereinigten Staaten Nordamerika's in Bezug auf Canada verfolgt haben und noch verfolgen. Der Verf. hält die Verbindung Canada's mit England auf die Dauer für unhaltbar, legt aber auch die Schwierigheiten dar, welche einem etwaigen Anschlusse Canada's an die Vereinigten Staaten entgegenstehen würden. Allzusehr betont der Verf. wol die Bedeutung und Lebensfähigkeit des französischen Elementes in der Bevölkerung Canada's. — Am Schlusse spricht der Verf. seine Gedanken über die gegenwärtige politische Weltlage aus und bekundet dabei, welchen Selbsttäuschungen in Bezug auf deutsche Verhältnisse auch sonst gut unterrichtete und einsichtsvolle Franzosen sich hinzugeben fähig sind, indem er sagt: „*En Allemagne, les provinces récemment détachées du Danemark et de nos frontières subissent sans l'accepter le joug du vainqueur; l'Allemagne du sud murmure, et la force seule maintient ce que la force a créé.*" — VI. F. Vidalin. *Les grands travaux maritimes. — I. — Bordeaux, la Gironde, Royan.* Der Aufsatz erörtert die Nothwendigkeit einer Regulirung der Gironde und der Anlage eines Küstenbahnhofes bei Royan. — VII. *Le prince de Bismarck et les théories du docteur Klee.* Besprechung des Buches »Fürst Bismarck und seine Zeit von Dr. Hermann Klee.« Berlin 1879. Es ist kaum nöthig zu bemerken, dass die hier geübte Kritik keine objective und unbefangene ist — sich zu einer solchen zu erheben ist da, wo es deutsche Verhältnisse gilt, den Franzosen seit 1871 nur erst in wenigen Ausnahmefällen möglich gewesen. Und was namentlich die Persönlichkeit des deutschen Reichskanzlers anlangt, so wird es noch lange währen, ehe die Franzosen anders als mit schlecht verhehltem Grolle von ihm werden sprechen können.

VIII. F. Brunetière: Revue littépaire. *Richepin*, Madame Andrée (Roman, sehr eingeschränktes Lob; beiläufig wird auch desselben Richepin's vor einigen Jahren erschienene Dichtung »la Chanson des gueux« besprochen und zwar in ziemlich anerkennender Weise). — *Ulbach*, les Buveurs de poison — *Claretie*, le Troisième dessous (»*roman facile, intéressant à lire . . . . en tout cas fort habilement fait et mené par un homme qui ignore aucune des rubriques du métier*«; der Roman spielt in der Künstlerwelt und gibt durch seine ganze Anlage dem Rec. Veranlassung, »question du faux et du vrai naturalisme« zu erörtern).

IX. Chronique de la quinzaine, histoire politique et littéraire.

X. Essais et notices. Kurze Besprechung folgender Werke: 1) Archives de la Bastille, documents inédits recueillis et publiés par M. *François Ravaisson.* — T. X. *Règne de Louis XIV* 1687—1692. Paris 1879.

Pedoue-Lauriel. — 2. *Neander*, Histoire de l'établissement et de la direction de l'église chrétienne par les apôtres, traduit de l'allemand par F. Fontanès. 2e éd. Paris 1878. Sandoz et Fischbacher. — *Mitko*, *Ἀλβανικὴ μέλισσα* (l'Abeille albanaise), 1ère partie. Alexandrie 1878. Stati.

XI. Bulletin bibliographique. Kurze Anzeige folgender Bücher: 1. *Delpit*, le Fils de Coralie (Roman). — 2. *Marmier*, Nouveaux récits de voyage (Reisebilder aus Sibirien, China, Armenien und Centralafrika). — 3. *Mandelgren*, Histoire de la civilisation en Suède. — 4. *de Mazade*, A travers l'Italie, rimes d'un touriste pressé. — 5. *Toru Dutt*, le Journal de Mademoiselle d'Arvers (»*nouvelle écrite en français par une jeune Hindoue de Calcutta, morte à 1877, en vingt-deux ans, quand déjà sa connaissance de l'ancienne littérature brahmanique et ses poésies anglaises lui avaient conquis une brillante réputation*«). — 6. Lettres intimes de *Mademoiselle de Condé à M. de la Gervaisais*, 1786—1787, p. p. M. Paul Viollet. — 7. *Pierre*, Histoire de la république de 1848. 2 voll. — 8. *Lepage*, les boutiques de l'esprit (Beitrag zur inneren Geschichte der franz. Presse). — 9. *Le Secret du Chancelier* (der Kanzler ist Fürst Bismarck).

15. April. André Theuriet. *Le fils Maugars.* Dieser Roman, der in dem Hefte vom 1. Juni seinen Abschluss findet, enthält einzelne vortreffliche Sitten- und Landschaftsschilderungen und ist auch sonst in mancher Beziehung bemerkenswerth, wie z. B. dadurch, dass er nicht, wie so viele französische Romane, mit der Heirath beginnt, sondern mit der Heirath schliesst. »Le fils Maugars« ist ein junger Maler, der sich in ein junges für das Landleben begeistertes Mädchen verliebt und nach mancherlei Wechselfällen endlich ihre Hand sich gewinnt. In höherem Grade jedoch als diese nicht eben durch Originalität sich auszeichnende Liebesgeschichte bildet den Kernpunkt des Romans der Conflict des jungen Maugars mit seinem Vater. Der letztere ist ein hartherziger Wucherer, der durch Gewissenlosigkeit und abgefeimte Geschäftsklugheit ein bedeutendes Vermögen sich erworben hat und dasselbe noch immer zu vermehren bestrebt ist. Unzählige Menschen, namentlich kleine Landbesitzer, hat er ins Unglück gestürzt und der Fluch der Bevölkerung der ganzen Umgegend verfolgt ihn, er aber versteht es, lange Jahre hindurch jeder Einmischung der Gerichte in sein geschäftliches Treiben geschickt vorzubeugen und erlangt sogar, indem er nach dem Staatsstreiche Louis Napoléons als eifriger Bonapartist sich geberdet, die Würde eines Maire's des Provinzialstädtchens, in welchem er lebt. Der junge Maugars, ganz im Gegensatze zu seinem Vater, streng sittlich und ehrenhaft, sagt sich, als er über das schändliche Treiben seines Vaters unterrichtet worden ist, von dem letzteren los und begibt sich nach Paris, um dort lediglich durch die Ausübung seiner Kunst seinen Lebensunterhalt zu erwerben. Endlich ereilt den alten Maugars die Nemesis und, wie einst er allen Bitten des Sohnes getrotzt hatte, so ist jetzt der Sohn unerbittlich, als der Vater ihn anfleht, dass er durch ein allerdings unehrenhaftes Mittel das drohende Verderben von ihm abwenden möge. Der alte Maugars wird vor Gericht gezogen, die ganze Nichtswürdigkeit seines Charakters wird enthüllt, seine Verurtheilung zu einer entehrenden Strafe steht bevor — da trifft ihn ein Schlagfluss und macht seinem verbrecherischen Dasein ein Ende. — Gegen die Composition des übrigens sehr spannend geschriebenen Romans lassen sich gewichtige Bedenken erheben, namentlich ist zu bemerken, dass die einzelnen Charaktere wenig glücklich gezeichnet, zum Theil selbst carricaturenhaft verzeichnet sind, indessen werden diese Mängel durch zahlreiche Détailschönheiten verdeckt und aufgewogen. Hervorgehoben mag noch werden, dass in dem Romane eine sonst in franz. Dichtungen nicht eben häufig sich findende Begeiste-

rung für das Landleben und dessen einfach natürliche Verhältnisse sich ausspricht, die zuweilen selbst an Rousseau's Schwärmerei, erinnern kann. — II. Alfred Fouillée. II. *La théorie de l'Etat et le rôle de l'idée de contrat dans la science sociale contemporaine.* Eine staatsrechtliche Untersuchung auf Grund der Werke von Bluntschli, Théorie générale de l'état, traduit par Armand de Riedmatten, und Sumner Maine, l'Ancien droit, traduit par Courcelle-Seneuil. Als Ergebniss wird der Satz gewonnen, dass der Staat hervorgegangen sei und beruhe auf dem »*contrat, qui maintient l'égalité des libertés dans leur association mutuelle*« — eine Abstraction, welche gewiss nur Wenige wird befriedigen können. — III. Ernest Lavisse. *Récits de l'histoire de Prusse* — II. — *La puissance de l'ordre teutonique.* Die Revue bemüht sich seit einiger Zeit in anerkennenswerther Weise, ihre Leser mit der älteren brandenburgischen und preussischen Geschichte bekannt zu machen. Die betreffenden Artikel, gut geschrieben und wenigstens im Allgemeinen objectiv gehalten (ohne einige kleine Seitenhiebe auf die preussische Politik geht es freilich nicht ab), bieten den französischen Lesern gewiss viel Neues und Interessantes, für Deutsche dagegen wiederholen sie eben nur längst bekannte Thatsachen und dies nicht immer mit der richtigen Beleuchtung. — IV. Othenin d'Haussonville. *L'enfance à Paris.* — VIII. — *Saint-Lazare, le convent de la Madeleine et la maison centrale de Clermont.* Der Verf. schildert in einer langen Reihe von Artikeln (deren erster im Hefte vom 1. October 1876 erschien) die zahlreichen Anstalten, welche in Paris zur Erziehung, Besserung und Bestrafung verwahrloster Kinder, jugendlicher Verbrecher und minderjähriger Prostituirter bestehen. Es ist eine der traurigsten, aber auch eine der lehrreichsten Seiten des pariser Lebens, welche in diesen Artikeln aufgedeckt wird. Mit Entsetzen lernt man aus den beredten Schilderungen des Verf.'s, welche Abgründe sittlicher Verdorbenheit und Verworfenheit das äusserlich so glänzende Paris in sich birgt, wie viele Tausende von Kindern und unmündigen Menschen von vornherein zur Unsittlichkeit und zum Verbrecherthum gedrängt werden und wie wenig Erfolg im Allgemeinen doch die zur Abhülfe dieser grauenhaften Uebelstände bestehenden Einrichtungen haben. Wahrlich, wenn man diese Artikel gelesen, versteht man, wie in der Pariser Atmosphäre die Greuel der Commune erzeugt werden konnten. V. Constant Martha. *La moralité dans l'art.* Untersuchung über die Berechtigung der Moral in der Kunst. Der Verf. gelangt zu dem Ergebnisse: *l'art n'est pas subordonné à la morale et ne peut pas l'être, sous peine de périr.* Wird man sich dabei beruhigen können? Gewiss nicht. — VI. *Une excursion à Biskra* (ohne Angabe des Verf.'s.) Ein interessantes algierisches Reisebild. — VII. E. Montégut. *Les colonies de l'Afrique australe, d'après les derniers voyageurs anglais.* — I. — *Les Boers et le gouvernement colonial anglais.* Eingehende Schilderung der politischen Verhältnisse in Südafrika, welche ja gerade gegenwärtig ein so hohes Interesse besitzen. — VIII. G. Valbert. *La réception de M. Ernest Renan à l'Académie française.* Eine geistvolle Besprechung der bei der Aufnahme E. Renan's in der französ. Academie gehaltenen Reden, namentlich der Rede Renan's, welche nicht durchweg günstig beurtheilt wird, namentlich in Bezug auf die bekannte gegen Deutschland gerichtete Stelle. Der Kritiker bemerkt zu der letzteren: „*Nous craignons en vérité qu'il n'en ait trop dit et qu'il n'ait voulu se punir d'avoir autrefois trop aimé, trop vanté l'Allemagne. Dieu! que de mal nous ont fait les mots sonores, et qu'utiles et recommandables sont les généraux qui savent se taire! Il ne faut diminuer son ennemi, en lui rendant justice, on se rend service à soi-même*".

Chronique de la quinzaine.

Bulletin bibliographique. Kurze Anzeige folgender Werke: 1. *Rothan*, La Politique française en 1866. — 2. *Bersot*, Etudes et discours (moral-philosophische Aufsätze). — 3. *Guyau*, la Morale anglaise contemporaine. — 4. *Daudet*, Clarisse (Roman). — 5. *Mirval*, Théâtre scientifique (neun für die Jugend bestimmte moralisirende Schauspiele, welche meist Episoden aus dem Leben berühmter Männer der Wissenschaft — Kepler, Papin, Franklin, de Jussieu u. a. m. — behandeln; das letzte, dessen Scene auf den Planeten Neptun verlegt ist, ist eine Satire auf das pariser Gesellschaftsleben). — 6. *Marche*, Trois voyages dans l'Afrique occidentale. — 7. *Hardy*, Origines de la tactique française. — 8. *Gaidoz*, Essai sur la religion des Gaulois..

1. Mai (tome XXXIIIème). I. André Theuriet. *Le fils Maugars, deuxième partie.* — 2. Auguste Laugel, *La famille et la jeunesse d'Henri de Rohan.* — I. — *La famille.* Geschichte des alten und berühmten Geschlechts Rohan von seinen Anfängen, welche bis tief in das Mittelalter zurückreichen, bis zum Jahre 1598. — III. A. Bardoux. *Montlosier et les Constitutionnels pendant l'émigration, d'après des documents inédits.* Fortsetzung eines Artikels vom 15. December 1874. Interessante und manche bisher unbekannte Einzelheiten gebende Schilderungen des Treibens der franz. Emigrirten zur Zeit der ersten Revolution. — IV. Jurien de la Gravière. *La Marine de l'avenir et la marine des anciens.* — V. *Le rappel d'Alcibiade.* Die seit dem 1. Aug. 1878 erscheinenden Aufsätze des rühmlichst bekannten Vice-Admirals J. d. l. G. geben eine interessante und gründlich gearbeitete Geschichte des Kriegsseewesens im Alterthume mit besonderer Berücksichtigung der Griechen. Es soll diese Geschichte die Basis abgeben, um die zukünftige Entwickelung der modernen Kriegsmarine zu erschliessen, denn nach der Ansicht des gelehrten Admirales würde die Rückkehr zu den im Alterthume gültigen Principien des Baues der Kriegsschiffe und der Seetaktik bevorstehen, natürlich mit den durch die Anwendung der Dampfkraft, der Schraube pp. bedingten wesentlichen Modificationen. — V. Jules Clave, *Un Général républicain — Kléber, d'après sa correspondance.* Biographie und Charakteristik des (bekanntlich zu Strassburg i. E. geborenen) Generals Kleber, wichtiger Beitrag zur Geschichte des Revolutionszeitalters. — VI. Victor Bounet. *La Conversion du 5 pour 100.* Der Artikel bespricht und kritisirt eine im Februar d. J. vorgenommene wichtige Finanzoperation der franz. Regierung. — VIII. H. Blerzy. *Etudes sur les travaux publics. — Les chemins de fer transsahariens.* In diesem Artikel werden die neuerdings entworfenen Projecte, von Algerien aus Eisenbahnen durch die Sahara nach Innerafrika zu erbauen, eingehend erörtert. Der Verf. ist der Ansicht, dass diese kühnen Pläne recht wohl ausführbar seien und vielleicht schon in einer nahen Zukunft verwirklicht werden könnten.

VIII. Revue littéraire (F. Brunetière). 1. *Vian*, Histoire de Montesquieu etc. Paris 1878 (sehr ungünstige Beurtheilung, vgl. die S. 104 ff. unserer Zeitschr. gegebene Kritik). — 2. Oeuvres complètes de Montesquieu annotées par M. *Ed. Laboulaye.* 7 voll. 8. Paris 1873—79. Garnier. *„C'est une bonne et belle édition, facile à lire, pleine de renseignements bibliographiques et biographiques très utiles, où le texte est commenté par un homme d'esprit, qui contient d'ailleurs quelques fragments inédits, sans compter les lettres que nous avons signalées: ce ne sera pas une édition qui fasse époque dans l'histoire des éditions de Montesquieu.“* Der letztere Satz steht, wie man sieht, in seltsamem Widerspruche zu dem unmittelbar vorher ausgesprochenen Lobe.

IX. Chronique de la quinzaine.

X. Bulletin bibliographique. Kurze Anzeige folgender Werke: 1. *Barthélemy Saint-Hilaire*, De la Métaphysique, introduction à la métaphysique d'Aristote. — 2. *de la Madelène*, le Marquis des Saffras *(„la meilleure des oeuvres de J. de la M..... C'est une sorte d'épopée villageoise, une série de tableaux plutôt qu'un roman.")* — 3. *Epheyre*, A la recherche du bonheur (ein Cyclus von Novellen mit pessimistischer Tendenz). — 4. *Léger*, Histoire de l'Autriche-Hongrie depuis les origines jusqu'à l'année 1878. — 5. *Texier et Lesenne*, Les Mémoires de Cendrillon (Erzählung). — 6. *Weil*, Des Assurances maritimes et des avaries. — 7. *Figuier*, L'Année scientifique et industrielle. 22ème année (eine den Naturwissenschaften und der Technik gewidmete Jahreszeitschrift). — 8. *Adam*, Lectures militaires (ein für höhere Elementarschulen und Regimentsschulen bestimmtes Lesebuch).

15. Mai. I. Andrée Theuriet. *Le fils Maugars, troisième partie.* — II. Anatole Leroy-Beaulieu. *L'Empire des Tsars et les Russes.* — VII. *La réforme judiciaire.* — III. *La justice criminelle, le jury, les procès politiques et les récentes mesures d'exception.* Seit dem 1. April 1876 gibt Leroy-Beaulieu höchst eingehende und belehrende Schilderungen der russischen Verhältnisse (Provinzial- und Städteverfassung, Organisation der Verwaltung, geheime Polizei, Finanzen und Steuerwesen, Unterrichtswesen, Organisation des Klerus, Gerichtswesen pp.), Schilderungen, welche gerade gegenwärtig von höchstem Interesse sind. — III. Maxime du Camp. *La Commune à l'Hôtel de Ville.* — I. — *Les Législateurs.* Fortsetzung einer längeren Reihe von Aufsätzen, welche, wenn einmal zu einem Buche zusammengestellt, eine ebenso lehrreiche wie anziehend geschriebene, durchweg auf authentischen Urkunden beruhende Geschichte der Commune bilden werden. Es sind diese Aufsätze geradezu als Meisterwerke historischer Forschung und Darstellung zu bezeichnen und sie dürften — ebenso wie ihres Verfassers classisches Buch »Paris et ses Organes« — für alle Zukunft einen ehrenvollen Platz innerhalb der neufranz. Prosalitteratur behaupten. Zum mindesten aber darf M. du Camp berechtigtesten Anspruch auf den Ruhm erheben, der gründlichste Kenner des modernen Paris und dessen Geschichte zu sein. — V. George Perrot, — *L'île de Cypre, son rôle dans l'histoire.* — III. — *L'art et la religion à Cypre, les éléments phéniciens de la civilisation grecque.* Begonnen wurden diese vielfach belehrenden, aber etwas gar zu breit gehaltenen Aufsätze über die Geschichte der jetzt das allgemeine Interesse auf sich ziehenden Insel Cypern im Hefte vom 1. December 1878. — VI. Albert Duruy. *La liberté d'enseignement.* — I. — *Le droit public.* Dieser Aufsatz, zu welchem das Heft vom 1. Juni die abschliessende Fortsetzung enthält, kritisirt in eingehendster und sachkundigster Weise die gegenwärtig von dem Unterrichtsminister Jules Ferry geplante Reform des französ. Unterrichtswesens. Das Urtheil des Verf.'s über den Ministerialentwurf lautet sehr ungünstig und spricht die Befürchtung aus, dass wenn das Reformproject verwirklicht werden sollte, Frankreich der Schauplatz eines Religionskrieges werden könnte. Gegenüber den uneingeschränkten Lobpreisungen, welche die liberale Tagespresse auch Deutschlands dem Ferry'schen Projecte gespendet hat, ist das abfällige Urtheil eines um das Unterrichtswesen Frankreichs so verdienten Mannes, wie A. Duruy ist, gewiss höchster Beachtung werth. — VII. Ernest Lavisse. *Récits de l'histoire de Prusse* — III. *La chute de l'ordre teutonique*, vgl. das Heft vom 15. April. — VIII. A. Geoffroy. *La cinquantaine de l'Institut allemand de correspondance archéologique de Rome.* Kurze Skizze der Geschichte des deutschen archäologischen Instituts in Rom

und Bericht über die am 21. April d. J. stattgefundene Jubelfeier desselben. — IX. George Lafenestre. *Les expositions d'art. — Les indépendants et les aquarellistes.*

X Chronique de la quinzaine.

XI Bulletin bibliographique. Kurze Anzeige folgender Werke: 1. *Gebhart*, Les origines de la renaissance en Italie (das Werk wird mit Recht gelobt). — 2. *Penjou*, G. Berkeley, évêque de Cloyne, sa vie et ses oeuvres. — 3. *Lamarre*, Camoens et les Lusiades (enthält eine Biographie Camoëns und eine Uebersetzung der Lusiaden mit Einleitung und Anmerkungen). — 4. *du Boulan*, L'énigme d'Alceste (über die Persönlichkeit der Alceste in Molière's »Misanthrope«). — 5. *d'Ursel*, Sud-Amérique (Beschreibung einer dreijährigen Reise um die Erde mit besonderer Berücksichtigung Süd-Amerika's). — 6, *Denis*, Histoire des théories et des idées morales dans l'antiquité. — 7. *Fauconnier*, Protection et libre-échange (der Verf. vertheidigt die Berechtigung des Schutzzolles). — 8. *(Bert)*, Revues scientifiques, publiées sous la direction de M. Paul Bert. 1ère année *(„recueil, formé d'une série d'études sur les sujets les plus divers, qui avaient d'abord paru dans un grand journal politique")*.

1er Juin. I. André Theuriet. *Le Fils Maugars, dernière* partie. vgl. das Heft vom 15. April. — II. Maxime du Camp. *La Commune à l'Hôtel de Ville* — II. — *Les Novateurs.* vgl. das Heft vom 15. Mai. — III. Alfred Mézières. *Les Mirabeau, à propos d'un livre récent.* Der Artikel behandelt auf Grund des neuerschienenen Buches von Louis de Loménie, les Mirabeau, nouvelles études sur la société française au XVIIIe siècle (Paris, 1879) die Geschichte der Vorfahren Mirabeau's; besonders ausführlich ist die Lebensskizze und die Charakteristik des Vaters Mirabeau's. Hiernach erscheint der alte Mirabeau in einer weit günstigeren Beleuchtung, als man bis jetzt ihm zugestanden hat, namentlich wird darauf hingewiesen, dass er in seinen politischen Anschauungen, die er auch als Schriftsteller ausgesprochen und verfochten hat, der Gesinnungsgenosse und Vorgänger seines berühmten Sohnes gewesen ist. Wahrhaft schändlich aber erscheint die Art und Weise, in welcher der junge Mirabeau sich seinem Vater feindlich gegenüber gestellt, ihn mit den gemeinsten Mitteln bekämpft und in Folge dessen ihn geradezu gezwungen hat, sich der bedenklichen Vertheidigungswaffe der lettres de cachet zu bedienen. — Auguste Laugel. *La famille et la jeunesse d'Henri de Rohan.* — II. — *Rohan sous le règne d'Henri IV.* — V. F. Brunetière. *L'érudition contemporaine et la littérature française au moyen-âge.* Ein ganz merkwürdiger Artikel, der recht deutlich zeigt, in welcher traurigen und unheilvollen Verblendung selbst einzelne gelehrte und geistvolle Franzosen bezüglich ihrer eigenen nationalen Sprache und Literatur noch jetzt befangen sind. Herr F. Brunetière fällt in schärfster Form ein Verdammungsurtheil über die altfranzös. Sprache und Literatur, über das ihnen in neuerer Zeit gewidmete wissenschaftliche Studium und namentlich über die Versuche, die Kenntniss der altfranzös. Literaturwerke auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen. In den letzteren erblickt er geradezu eine gefährliche Bedrohung der französischen Nationalität. Die altfranzös. Sprache bezeichnet er schlechtweg als ein barbarisches Jargon, die altfranzös. Literatur als geschmacklos, roh und jedes Werthes entbehrend, selbst das Rolandslied wird hiervon nicht ausgenommen. Die einzig classische und des Namens würdige französ. Literatur ist nach seiner Ansicht die des 17. u. 18. Jahrh.'s, diese allein gilt ihm als künstlerisch durchgebildet, als formvollendet und gedankentief. In solchem Grade kann ein Franzose die stolze literarische Vergangenheit seines eigenen Volkes nicht nur verleugnen, sondern selbst

mit Koth bewerfen! Und das geschieht, nachdem schon seit Jahrzehnden eine Reihe hochbegabter Männer die Erforschung der altfranzös. Sprache und Literatur zum Gegenstande gelehrtester Untersuchungen und anziehendster Darstellungen gemacht hat! Wie ist es doch möglich zu verkennen, dass Frankreichs Zukunft nur dann eine gesicherte und glückliche sein kann, wenn das Nationalbewusstsein sich erhebt und kräftigt an der möglichst zum Gemeingute aller Gebildeten gemachten Kenntniss der älteren Sprache und Literatur? Gerade jetzt, wo Frankreich der Schauplatz unerquicklicher und unheilvoller Parteikämpfe ist, sollte das Streben aller Einsichtsvollen darauf gerichtet sein, das Studium der nationalen Geschichte, Sprache und Literatur und zwar ganz vorzugsweise auch der früheren Perioden ihrer Entwickelung zu fördern und zu pflegen, um dadurch einen festen, dem Streite der Parteien entzogenen Boden zu schaffen, auf welchem sich alle Franzosen als Söhne desselben Landes zusammenfinden und gemeinsam für das Heil und Wohl der »belle France« arbeiten könnten. Ein solches Streben erscheint um so mehr geboten, als ja Frankreich in politischer Beziehung schroff und ganz mit seiner Vergangenheit gebrochen hat und in Folge dessen nur in wissenschaftlicher, sprachlicher und literarischer Beziehung der für die Gesundheit des Volkslebens und die Stetigkeit der nationalen Fortentwickelung unbedingt nothwendige Zusammenhang mit der Vorzeit erhalten oder doch wieder hergestellt werden kann. Möchten doch die Franzosen beherzigen, wie mächtig in Deutschland das Studium der altdeutschen Sprache und Literatur zur Erhaltung und Kräftigung des Nationalbewusstseins beigetragen hat und wie Italien seine nationale Wiedergeburt nicht zum geringsten Theile dem treuen Festhalten an seinen sprachlichen und literarischen Traditionen verdankt! — In den letzten Zeilen des Brunetière'schen Artikels wird des neu erschienenen Werkes von Aubertin, Histoire de la langue et de la littérature françaises au moyen-âge (2 voll. Paris 1876 u. 1878) mit einigen Worten lobend gedacht, während es dem Artikel selbst keineswegs zu Grunde gelegt worden ist. Das Werk Aubertin's — um dies gelegentlich zu bemerken — leidet in wissenschaftlicher Hinsicht an gar manchen sehr erheblichen Mängeln und Schwächen. Da indessen irgend welche andere Geschichte der altfranzös. Literatur für den Handgebrauch nicht existirt und da Aubertin wenigstens verhältnissmässig gründlich gearbeitet und namentlich auf die Form der Darstellung grosse Sorgfalt verwandt hat, so kann immerhin sein Buch denjenigen Lehrern und Freunden des Französischen, denen Zeit und Vorkenntnisse zu einem quellenmässigen Studium der altfranzös. Sprache und Literatur fehlen, als eine anregende und nutzbringende Lectüre empfohlen werden. — VI. Albert Duruy. *La liberté d'enseignement* — II. — *Les projets ministériels.* vgl. das Heft vom 15. Mai. — VII. Charles Richet. *La découverte de la circulation du sang.* Kurze Geschichte der successiven Entdeckung des Blutumlaufes, welche durch des englischen Mediciners Harvey Abhandlung ‚de circulatione sanguinis et motu cordis' (1629) zum Abschlusse gebracht ward. — VIII. G. Valbert. *La situation intérieure en Russie.* Betrachtungen über die gegenwärtigen innern Verhältnisse des russischen Reiches. — IX. George Lafenestre. *Les expositions d'art — Les dessins des maîtres anciens à la l'Ecole des Beaux-Arts.*

X Chronique de la quinzaine.

XI Essais et notices. (Paul Janet). Besprechung nachstehender Werke: 1. *Bersot*, Mesmer, le magnétisme animal, les tables tournantes et les esprits. 4e éd. — 2. *Bersot*, Etudes et discours (gesammelte Auf-

sätze und Reden aus den Jahren 1818—1878 vermischten Inhaltes), (beide Werke werden als lehrreich und interessant bezeichnet).

XII. Bulletin bibliographique. Kurze Anzeige folgender Werke: 1. *de Castellane*, Souvenirs de la vie militaire en Afrique. — 2. *Trognon*, Histoire de France. 2e éd. 5 voll. (gutes Buch, erzählt die französische Geschichte bis zum Jahre 1789). — 3. *Lange*, histoire du matérialisme, traduit de l'allemand par M. B. Pommerol, 2 voll. (wird gelobt). — 4. *Ninous*, l'Empoisonneuse (Roman eigenthümlich überspannten Inhaltes.) — 5. *des Essarts*, Poèmes de la révolution (eine Art Geschichte der ersten französ. Revolution in Versen). — *Durandeau*, Nouvelle Géorgique (Dichtung, welche „*la réalité vraie de la campagne*" d. h. die Schattenseiten des Landlebens schildern will; Form und Sprache des Gedichts werden als hart und dunkel getadelt). — 7. *Courrière*, Histoire de la littérature contemporaine chez les Slaves (in Bezug auf den Inhalt gelobt, hinsichtlich der sprachlichen Form getadelt). — 8. *Oeuvres de Sidoine Apollinaire* (texte latin) p. p. M. E. Baret (*„le texte est précédé d'une étude sur S. et sur son temps, sur sa langue et sur la chronologie de son oeuvre"*).

15. Juni. Paul de Rémusat, *Mémoires inédits de Mme. de Rémusat.* — I — *La vie et la famille de Mme. de Rémusat.* Lebensskizze der bekannten Memoirenschreiberin Madame de Rémusat, Palastdame der Kaiserin Josephine. — II. Jacques Vincent, *Le retour de la princesse, première partie.* Ueber Inhalt und Werth dieser Novelle wird nach ihrem Abschlusse berichtet werden. — III. Maxime du Camp, *La Commune à l'Hôtel de Ville.* — III — *Les administrateurs*, vgl. das Heft vom 15. Mai. — IV *Considération sur la liberté commercielle, étude inédite de M. le duc* Victor de Broglie. — Die Abhandlung plaidirt für den rationell beschränkten Freihandel. — V. Jurien de la Gravière, *La marine de l'avenir et la marine des anciens* — IV — *Aegos-Potamos et les derniers jours de la marine grecque*, vgl. das Heft vom 1. Mai. — VI Eugène Guillaume. *Le salon de 1879.* — I — *L'architecture et la sculpture.* — VII Emile Beaussire, *Les théories politiques en Allemagne, à propos d'un livre récent*, (zu vergleichen hiermit das Heft vom 15. April). — Der Artikel gibt eine eingehende kritische Würdigung des Werkes: Bluntschli, Théorie générale de l'état, traduite en français par M. de Riedmatten. Im Allgemeinen wird das Werk des berühmten deutschen Staatsrechtslehrers anerkennend beurtheilt, getadelt wird an ihm hauptsächlich nur *„la glorification ou l'apologie du gouvernement prussien."* — André Lemoyne, *Poésie* (drei herzlich unbedeutende *„petits poèmes": Marine — la fuite en Egypte — l'an 1367*, das letztgenannte muss man geradezu als unsinnig bezeichnen). —

IX Chronique de la quinzaine.

X Essais et notices (Eugène-Melchior de Vogüé). Lobende Besprechung des Werkes: La Guerre et la Paix, roman historique par le comte *Léon Tolstoï*, traduit par une Russe. Paris 1879. Hachette, historischer Roman, dessen Handlung in der Zeit der Kämpfe des ersten Napoléons gegen Russland spielt).

XI Bulletin bibliographique. Kurze Anzeige folgender Werke: 1. *Bonnal*, les capitulations militaires de la Prusse (Geschichte der Capitulationen der preussischen Festungen im Kriege von 1806/7). — 2. *Perrens*, Histoire de Florence t. IV (dieser Band behandelt die florentinische Geschichte vom Jahre 1313 bis zum Sommer 1358; das Werk enthält vieles Gute, indessen ist doch bei seiner Benutzung Vorsicht anzurathen). — 3. *Villefort*, Recueil des traités, conventions, lois, décrets et autres actes relatifs à la paix avec l'Allemagne. — 4. *Mlle. Dupuis*, Notre-Dame des